

# Eros und Aggression - zur Kultur der zentralen Lebenskräfte

Bericht vom 65. Männertag der Diözese Rottenburg-Stuttgart in Untermarchtal am 23./24. Oktober 2010

Lebendig und dynamisch zeigten sich die Männer auf dem 65. Männertag der Diözese Rottenburg-Stuttgart in Untermarchtal. Über 100 Männer bewegten sich rhythmisch oder ausgelassen tanzend zur ekstatischen Musik, die Dr. Wunibald Müller aus Münsterschwarzach zur Abrundung seines Vortrags zu „Eros und Aggression“ auf CD einspielte. Müller charakterisierte Aggression als eine vitale Kraft, die zu uns gehört. Die Gott sei Dank zu uns gehört.“ Und er betonte: „Aggression ist eine Kraft, die uns zum Leben antreibt. Aggression ist die Kraft, die uns in schwierigen Situationen in die Lage versetzt, unseren Weg freizukämpfen. Sie ermöglicht uns, wenn nötig, dem Vorgesetzten ins Angesicht zu widerstehen oder unsere Glaubensüberzeugungen vorzutragen, auch wenn es ungelegen ist und uns Nachteile einbringt.“ „Ausgestattet mit Eros und Aggressionsenergie“ – so Müller – „wage ich mich dem Leben als meinem Leben zu stellen. Passe ich mich nicht nur Vorgegebenem an. Habe ich auch Mut anzuecken, Neues zu kreieren, den Alltag zu meinem Tag zu machen, um am Ende des Tages, wenn ich zurückschaue, sagen zu können, dass mir dieser Tag wie ein Kunstwerk gelungen ist.“ Das, so Müller „macht mein Leben nicht einfacher, aber spannender, farbiger, strahlender.

Es kommt dem näher, was Jesus mit „Leben in Fülle“ meint.“



In 8 Arbeitsgruppen vertieften die Männer in den drei Stunden gemeinsamer Arbeitszeit verschiedene Aspekte der Thematik „Eros und Aggression“. Johannes Striegel bot mit „Sangeslust in Männerbrust“ stimmliche Entfaltungsmöglichkeiten an. Peter Wagner forschte mit seiner Gruppe an der Kraft des Beckens und des Unterbauchs als den vitalen Leibeszentren. Mit Elementen des Psychodrama arbeitete Klaus Blattert an Aspekten der „Ehelichen Kampfkunst“ und stellte fest, dass lange verheiratete Männer hier einiges an Erfahrungen aufzuweisen haben. Die „Szenen einer Ehe“ von Lorient weckten die Spielfreude der Männer. Die Atmosphäre in der Gruppe von Tilman Kugler hingegen war sehr belastet, da er sich in seiner Gruppe im Gespräch mit den Schattenseiten von Eros und Aggression, mit Gewalt und sexuellem Missbrauch, auseinandersetzte. Domkapitular Rudolf Hagmann betrachtete Eros und Aggression anhand der Lebensgeschichte des David, der „ein großer Sänger, ein großer Liebhaber, ein großer Krieger, ein großer Sünder, ein großer Glaubender war“. Andere Männer gingen mit Niko Eichert auf die Suche nach dem stimmigen Mannsein jenseits von Macho oder Softie. Eberhard Hein ging der Kraft Gottes nach, die sogar Mauern überspringen lässt und Hermann Weckauff half seiner Gruppe, Spuren zu finden, die Arbeitslust zu erhöhen. In seiner Gruppe war spürbar, dass geteilte Schwierigkeiten nur noch halb so schwer wiegen. Das zeigte, wie wichtig es ist, dass Männer sich im geschützten Raum vertraulich austauschen können

Unterhaltsamer Höhepunkt des Männertags war der Kabarettabend mit Otmar Traber zum viril-vitalen Eros eines Alt-68ers: „Widerstand, Spannung, Pubertät im Alter, das ist für ihn Erotik pur!

Im abschließenden Gottesdienst feierten die Männer den Gott, der sie geschaffen hat und sie jeden Tag mit den Kräften von Eros und Aggression belebt. Domkapitular Rudolf Hagmann wies darauf hin, dass es darauf ankommt, sich nicht in seinen Kräften genügsam einzurichten sondern eine Sehnsucht in sich lebendig zu halten und stets offen zu bleiben für das je Größere bis hin zur Fülle, die Gott allein schenken kann.

Wilfried Vogelmann

Männerarbeit  
der Diözese  
Rottenburg-Stuttgart  
Jahnstraße 30  
70597 Stuttgart  
Tel. 0711 9791-234  
maenner@bo.drs.de  
www.maennerarbeit.info

